

Zwei Röttenbacher Turner nahmen an Deutscher Mehrkampfmeisterschaft teil

Erfahrungen sammeln und das besondere Flair genießen: Diese Aspekte standen für die Röttenbacher Turner Toni Stengl und Sven Wagener bei Ihrer Teilnahme an den diesjährigen Deutschen Meisterschaften in den turnerischen Mehrkämpfen am 18. September in Bruchsal im Vordergrund. Beide hatten an den Bayerischen Titelkämpfen in Landshut teilgenommen und es glücklicherweise geschafft, die Qualifikationspunktzahl zu erreichen. Damit starteten erstmals seit René Lochners Teilnahme vor knapp 25 Jahren wieder Turner der Turngemeinschaft Röttenbach bei einer „Deutschen“.

Natürlich war den beiden Jungs von vorneherein klar, dass gegen die starke Konkurrenz aus Bayern und den anderen Bundesländern keine vordere Platzierung möglich sein würde. Im Verhältnis zu den besten Wettkämpfern fehlten Ihnen beim Barren-, Boden- und Reckturnen die besonders schwierigen und damit hoch bewerteten Elemente und auch in den leichtathletischen Disziplinen Sprint, Kugelstoßen und Weitsprung konnten sie wie erwartet nicht im Vordergrund mitmischen. Das große Ziel war es aber, zumindest einige Konkurrenten hinter sich zu lassen.

Sven und Toni starteten damit hochmotiviert in die erste Disziplin, das Bodenturnen. Hier zeigten Beide gute und sichere Übungen, die von den Kampfrichtern mit ordentlichen Bewertungen honoriert wurden. Toni leistete sich am darauffolgenden Gerät, dem Barren, leider einige Zwischenschwünge. Er erhielt entsprechende Abzüge und war mit diesem Gerät am Ende - im Gegensatz zu seinem Vereinskameraden, der ohne größere Schwächen turnte - nicht zufrieden.

Zum Glück verlief das Reckturnen für beide Jungs wieder normal. Toni erreichte an diesem Gerät immerhin die zwölftbeste Wertung im 33-köpfigen Teilnehmerfeld.

Beim 100-Meter-Lauf tat sich dann Sven besonders hervor. Mit einer Zeit von 13,66 Sekunden belegte er in der inoffiziellen Sprintwertung immerhin den 13. Platz.

Mit Weiten jenseits der 8 Meter konnten beide Jungs beim anschließenden Kugelstoßen eine ordentliche Leistung verbuchen. Intern hatten sie sich allerdings vorgenommen, die 9-Meter-Marke zu übertreffen. Sicherlich machte neben der noch nicht ganz ausgereiften Technik auch das regnerische und unterkühlte Wetter hier einen Strich durch die Rechnung.

Beim Weitsprung, der letzten Disziplin des Wettkampfes, hatten alle Teilnehmer mit dem nassen und rutschigen Absprungbalken Probleme, die ganz großen Weiten blieben damit logischerweise aus. Auch Toni und Sven mussten so im Vergleich zum Training einige Abstriche hinnehmen und konnten sich damit im Gesamtklassament nicht entscheidend verbessern.

In der Endabrechnung aller sechs Disziplinen erzielte Sven 55,48 Punkte, er konnte sich hiermit den 21. Platz erkämpfen. Toni verbuchte 53,07 Punkte, für ihn sprang ein 24. Platz heraus. Damit erreichten beide Jungs im Feld der 33 Wettkämpfer eine mittlere Platzierung, mit der sie sehr zufrieden sein können.